

# ARBEITSINSTRUMENT ZUR KONZEPTION DER BEZIEHUNGSPASTORAL VOR ORT



IHNEN LIEGT GEGLÜCKTE PARTNERSCHAFT AM HERZEN? SIE ENGAGIEREN SICH IN IHREM KIRCHLICHEN UMFELD FÜR PAARE? DANN KANN DIESES INSTRUMENT EINE HILFE FÜR IHRE ARBEIT SEIN. SIE KÖNNEN ES WIE EINEN LEITFADEN NUTZEN UND IHRE ARBEIT DARAN AUSRICHTEN.

## ERSTER SCHRITT

### Die Situation erfassen



Nehmen Sie die Menschen in ihren Identitäten und Beziehungen wahr – gerade auch dann, wenn sie Ihnen als Einzelpersonen begegnen. Machen Sie sich ein Bild von der Situation von Paaren in Ihrem Bereich! Nehmen Sie sich viel Zeit, Paare und ihre Situation zuerst einmal anzuschauen und auf sich wirken zu lassen. Das kann sich auf Ihre Haltung zu Paaren auswirken.

#### Dazu können folgende Fragen helfen

- › Wo wohnen Paare?
- › Wo und in welchen Kontexten trifft man sie?
- › Welche Art von Paaren sind das (alt / jung, sexuelle Orientierung, verheiratet, mit Kindern / ohne, vernetzt / kontaktarm ...)?
- › Sind sie mit Kirche in Kontakt?
- › Was wünschen sich Paare?
- › Welche Angebote gibt es für Paare in Ihrem Ort / Stadtteil / ...?

- › Wie wirkt Ihre konkrete kirchliche Gemeinschaft auf Paare? Kirchenraum, Homepage, Veranstaltungen, Personal ...
- › Welche kirchlichen Angebote gibt es für Paare?
- › Suchen Sie vielfältige Begegnungen mit Paaren und kommen Sie mit diesen ins Gespräch.

#### Selbstreflexion

- › Welches Bild von Paaren haben Sie?
- › Was macht für Sie ein Paar aus?
- › Wie wirken die Paare, die Sie wahrnehmen konnten, auf Sie?
- › Was löst die Begegnung mit verschiedenen Paaren in Ihnen aus – wie beeinflusst die Begegnung Ihr Bild von Paaren, Partnerschaft, Ehe ...?

**Dokumentieren und teilen Sie Ihre Beobachtungen in Ihrer Arbeitsgruppe!**



## ZWEITER SCHRITT

### Beurteilen Sie die Situation!

Selbstreflexion –

auf welchem Hintergrund beurteilen Sie?

- › im Licht des Evangeliums – unseres Glaubens
- › im Licht der kirchlichen Botschaft –  
Gaudium et Spes: Freude und Hoffnung ...  
der Paare sind auch unsere Freude und  
Hoffnung ...
- › im Licht der eigenen Lebenserfahrung

Gibt es aufgrund der erhobenen Daten  
besondere Herausforderungen?

- › Auf was sollten Sie besonders achten?
- › Was brauchen Sie nicht?
- › Wo sollte noch einmal genauer  
hingeschaut werden?
- › Was wollen Sie im Blick auf kirchliche  
Angebote beibehalten?
- › Was soll sich im Blick auf kirchliche  
Angebote ändern?

In Ihrem Bistum gibt es eine Fachstelle für  
Beziehungspastoral. Diese heißt in jedem  
Bistum anders. Zum Beispiel „Ehe-, Familien-  
und Beziehungspastoral“, oder „Erwachsenen-  
seelsorge“, oder „Familienreferat“ ...

**Sie können bei dieser Fachstelle  
um Unterstützung und Vernetzung  
Ihrer Arbeit bitten.**



## DRITTER SCHRITT

### Entwickeln Sie eine Idee und Handlungsschritte dazu!

- › Was soll in Zukunft wie sein – welche Vision  
haben Sie?
- › Was leitet Sie an – beschreiben Sie Ihr Leitbild!
- › Was wünschen Sie sich für die Paare?  
Legen Sie Ihre Ziele fest!
- › Wo können Sie Paare einbeziehen?
- › Mit welchen Paaren können Sie kooperieren?

Umsetzungsschritte –

was braucht es, um diese Ziele zu erreichen?

- › Wie können diese Inhalte transportiert werden?
- › Welche Formen brauchen sie?
- › Wie kommen die Paare miteinander  
ins Gespräch?
- › Was melden Paare zurück?
- › Welche Angebote braucht es auf  
welcher Ebene?
- › Wie viele Angebote braucht es?
- › Mit wem sollten Sie kooperieren?
- › Wer kann mitarbeiten?
- › Wie werden die Mitarbeitenden motiviert?
- › Wie werden die Ziele überprüft?

**Wir wünschen Ihnen einen offenen Blick,  
Freude an der Begegnung mit Paaren  
und Energie für die Schritte, die Sie gehen wollen.**